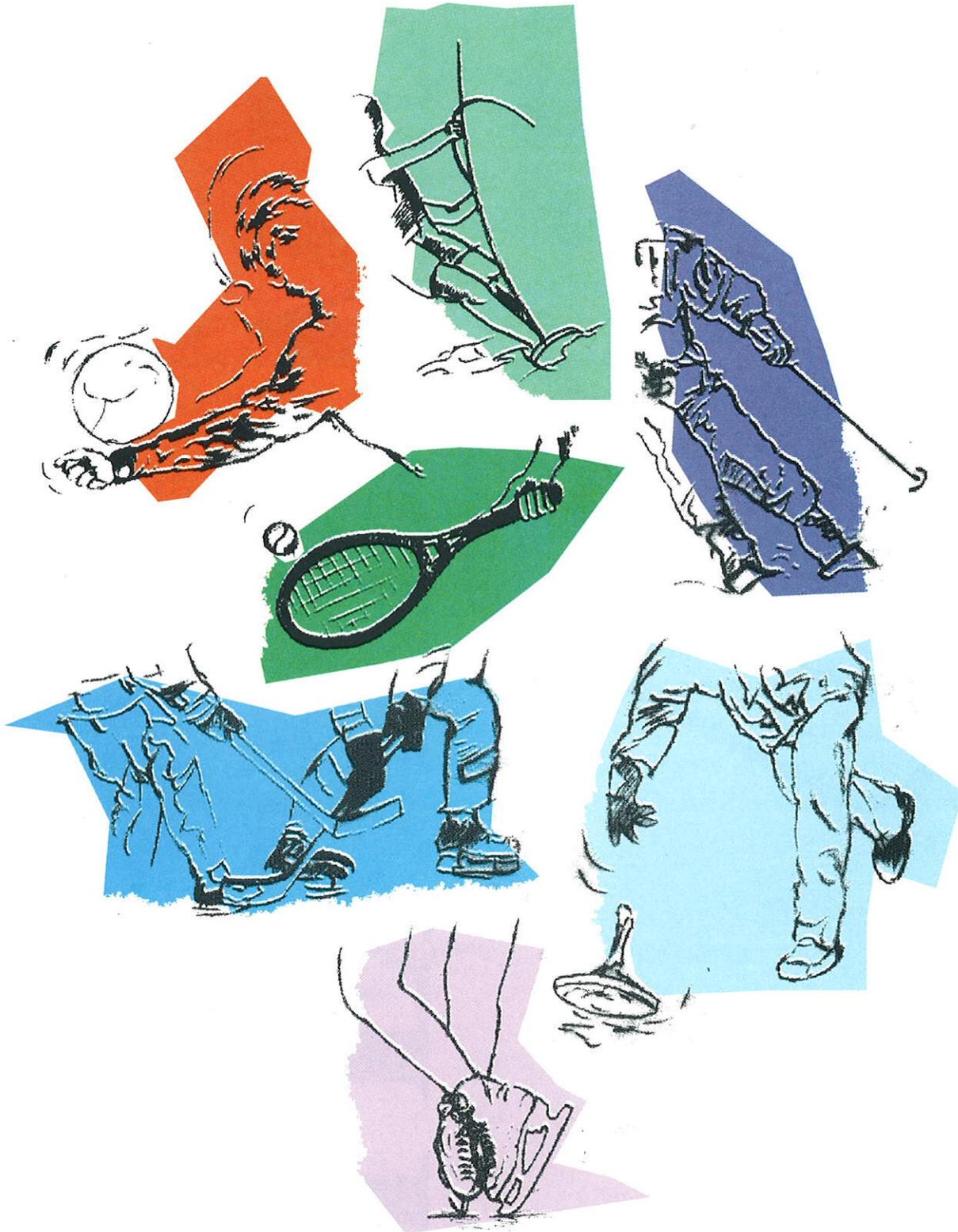
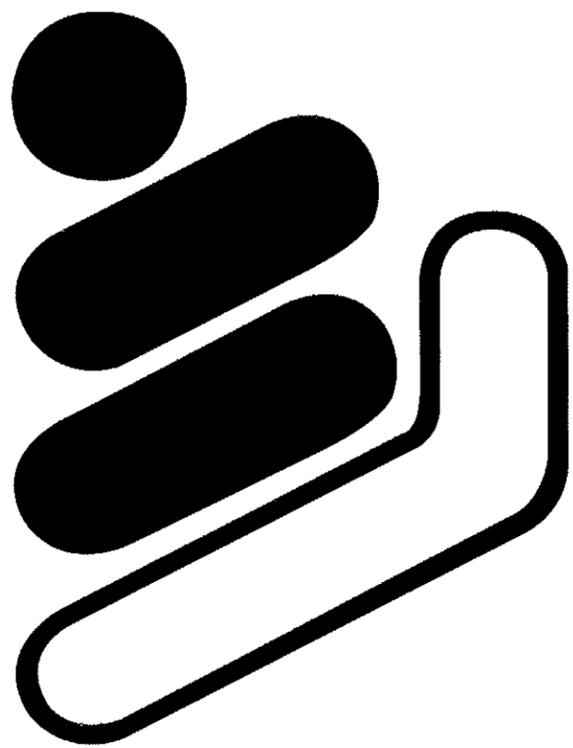




Wintersportverein 1909 Aschaffenburg e.V.



90 Jahre WSV Aschaffenburg



LEDDERWETS

Herstellstr. 34 + City Galerie · D-63739 Aschaffenburg
Telefon (0 60 21) 2 13 38 Telefax (0 60 21) 1 53 49

Grußwort

Der Wintersportverein Aschaffenburg kann in diesem Jahr auf sein 90-jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem Jubiläum entbiete ich meine herzlichsten Glückwünsche.

Es war ein weiter Weg von den Anfängen des Vereins bis zu dem modernen Sportverein, den wir heute kennen. Als sich am 25. November 1909 im damaligen Café Ritter sieben Herren trafen, um einen Verein unter dem Namen "Wintersportverein" zu gründen, hätte sich wohl keiner der Anwesenden vorstellen können, daß 90 Jahre später ein moderner Verein mit sieben Abteilungen entstanden sein wird.

In der Kette der Aschaffener Sportvereine ist der WSV für mich ein besonders wichtiges Glied. Können in nahezu allen anderen Sportvereinen Sommersportarten betrieben werden, so ist es schon außergewöhnlicher, organisiert Ski zu fahren, Eis zu laufen, Eishockey zu spielen oder Eisstock zu schießen. Faustball, Tennis und Surfen runden das Angebot des WSV ab.

Die lange Vereinsgeschichte weist viele Höhepunkte auf. Von diesen hervorheben möchte ich die Teilnahme der



Faustballer in der 1. Bundesliga Süd in der vergangenen Saison. Als Oberbürgermeister bin ich natürlich immer sehr stolz, wenn Sportler die Farben unserer Stadt in den höchsten deutschen Spielklassen vertreten.

Dem Wintersportverein 1909 Aschaffenburg wünsche ich für die Zukunft ein weiterhin erfolgreiches Wirken. Mögen die Jubiläumsveranstaltungen viele frohe und unbeschwerte Stunden für die Verantwortlichen, die Mitglieder und Gäste des Vereins bereithalten.

Dr. Willi Reiland
Oberbürgermeister

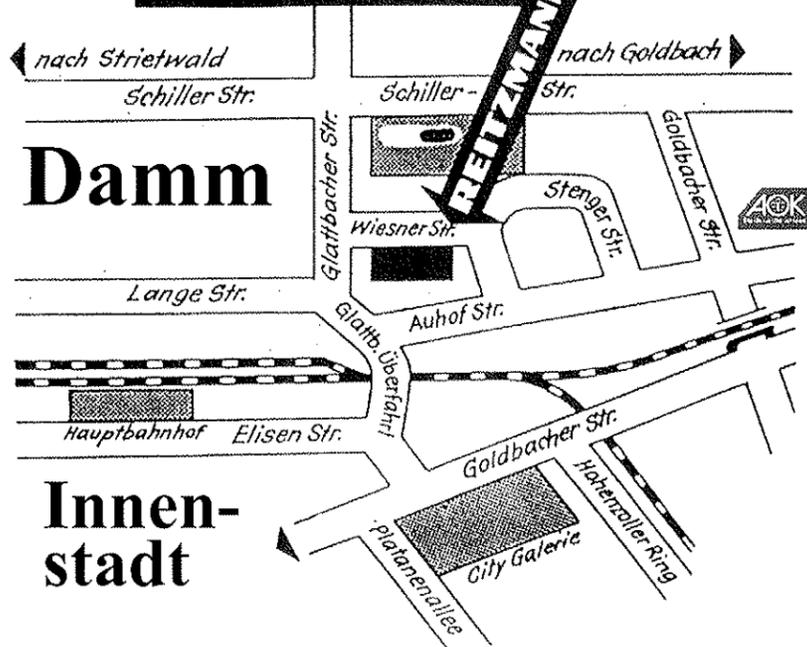
REITZMANN

Aschaffenburg-Damm · Wiesnerstraße 8 **bietet mehr...**

Aschaffenburg - Damm Wiesnerstr. 8

Telefon : 06021 / 3493-0

**Das richtige
Einkaufsziel**



- Metzgerei
- Obst u. Gemüse
- Bäckerei
- Käsetheke
- Zeitschriften
- Getränke
- Blumen
- und alles andere
- Präsentkörbe
- bezahlen mit EC-Karte
- Kindereinkaufswagen
- Tchibo Premium Depot
- Ananas Schälmaschine
- Montags : Hähnchengrill
- Lotto-Toto Annahme

**große Auswahl ...
... kleine Preise**

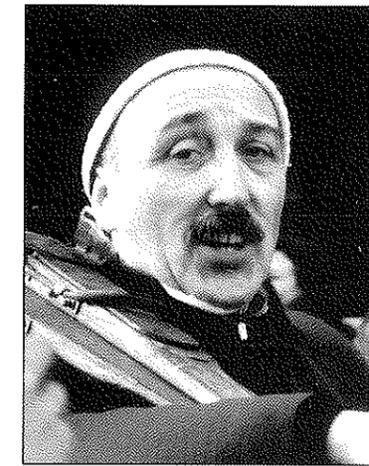
Bericht des Vorstandes

Ein 90-jähriges Jubiläum zu feiern, bedeutet für jeden Verein etwas besonderes. Wieder sind 10 Jahre vergangen, die ihre positiven und negativen Spuren im Vereinsleben des Wintersportvereins hinterlassen haben.

Eine Epoche, die mit der Fertigstellung des Vereinsheimes am Schönbusch wohl ihren absoluten Höhepunkt hatte. Am 18. Juli 1992 konnten die WSV-ler ihr eigenes Zuhause in Besitz nehmen. Ein Schmuckstück, das mit seiner herrlichen Außenanlage und mit der im Frühjahr 1999 neu gestalteten Terrasse ein attraktives Umfeld für alle Vereinsmitglieder darstellt. Die Planer dieses Vereinsmittelpunktes Heinz Höflich, Herbert Kuchenbrod und Henner Nees haben durch die Verwirklichung dieses Objektes die Grundlagen für die nächsten Jahrzehnte Vereinsleben im Wintersportverein geschaffen.

90 Jahre WSV bedeuten auch aktives Vereinsleben, engagiertes Handeln, geselliges Miteinander und sportliche Spitzenleistungen. In einer hektischen Zeit, in der sportliche Ideale wie Fairneß, Kameradschaft und Selbstlosigkeit immer mehr in den Hintergrund geraten, steht unserem Verein in der Entwicklung unserer Jugend in sportlicher und menschlicher Hinsicht für die Zukunft noch mehr Einsatz bevor.

Der Rückgang der Mitgliederzahlen, wie es auf breiter Ebene in den Sportvereinen schmerzhaft festzustellen ist, hat auch den Wintersportverein nicht verschont. So hat sich die Zahl der Mit-



glieder von 1000 im Jahr 1983, auf nunmehr 640 eingependelt. Der Austritt der Badmintonabteilung, das Abflauen des Surfszene auf den beheimateten Seen, der Abgang einer kompletten Faustballmannschaft, das spürbare Nachlassen des Tennisbooms, dies alles sind Faktoren, die zur Minderung der Mitgliederzahl beigetragen haben. Deshalb sind wir bemüht, in den Abteilungen interessanten Sport anzubieten. In allen Bereichen sind junge und bewährte Kräfte am Werk und leisten hervorragende Arbeit. All denjenigen, die sich für die Belange des Wintersportvereins einsetzen oder bisher eingesetzt haben und helfen Verantwortung mit zu tragen - in der Vorstandschaft, den Abteilungsführungen, bei Trainern und Übungsleitern - all denen möchte ich ein ganz herzliches Dankeschön sagen.

Auch Ihnen liebe Mitglieder möchte ich danken für ihre Treue zum Wintersportverein, verbunden mit dem Wunsch, daß Sie sich auch in Zukunft im WSV wohl fühlen.

Ihr Vorstand

Bericht der Eisstockschiützen

Nach der Chronik ist Eisstockschießen die zweitälteste Sportart im WSV Aschaffenburg. Im Jahre 1926 wurde die Großmutterwiese als Eisbahn eröffnet. Die ersten Wintersportzüge fuhren in die Rhön.

Die Eisstockschiützen hatten 1928 ihre ersten Wettkämpfe und Turniere. Ihre große Stunde schlug, als die Mannschaft um die Herren Reusch, Röser, Köhl und Zöllner bei einem Rahmenwettbewerb im Jahr 1936 an den Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen teilnehmen konnte. Auch bei den Süddeutschen Meisterschaften war die Mannschaft der Reusch, Hager, Neitzer und Zöllner am Start.

Durch den Krieg wurde nichts in puncto Eisstockschießen erwähnt.

Erst im Jahre 1962 traf man sich auf dem Eis an der Großmutterwiese wieder zum Eisstockschießen. Der Vorstand Georg Krellmann sen. gründete im Dezember 1963 mit Horst Bach als Abteilungsleiter die Abteilung Eisstockschießen. Die ersten Pässe erhielten wir am 21.01.1964 für 8 Spieler. Dies waren H. Bach, M. Brunner, G. Friedrich, H. Hiller, G. Helm, E. Maidhof, P. Maidhof und G. Rauch. Mit diesen Pässen waren wir im bayerischen Spielbetrieb in Franken aufgenommen. Leider mußten wir zu Turnieren oder Meisterschaften nach Selb oder Neubau am Fichtelsee fahren. Im September 1964 wurde H. Hiller neuer Abteilungsleiter.



Im Jahr 1965 wurden in Brezgenz die ersten Versuche mit Plastik auf den Holzstöcken gestartet. Aber in den Jahren nach 1960 war erst das Filz- und Bürstenstockschießen groß in Mode, so spielten wir in Schweinfurt und Hof mit guten Plätzen auf der Siegerliste. Die Eisstockfirmen sahen durch das Plastik Neuland und machten Klötzchen zum aufschrauben. Auch kamen ganz neue Eisstöcke, Aluminium mit Wechselplatten aus Holz für den Eissport auf den Markt. Es begann auch die Zeit der Plastikplatten zum wechseln, womit Eisstockschießen nun eine Sommer- und Wintersportart geworden war. Bei den Turnieren ging alles ohne Normen, jeder Stock hatte einen anderen Belag. Die ersten Asphaltturniere in Hessen dürften 1965 in Oberhöchstadt und Lorsbach auf den Rollschuhbahnen in Hattersheim gewesen sein.

Durch die weiten Fahrten nach Selb usw. kämpften wir um einen Verbandswechsel nach Hessen. Im Jahr 1968 gaben wir dem Hessischen Verband unsere Pässe und spielten in Hessen ohne Aufstiegsrecht. Erst 1971 waren wir in Hessen voll spielberechtigt und erhielten unsere Pässe zurück. Ab 1973 waren die Holzplatten verboten und es gab Gummipplatten. Hermann Hefter wurde Eisstockschiütze und fünf Jahre später Schiedsrichter und so können wir unser erstes Turnier am 08. Mai 1976 auf den Parkplätzen am Schwimmbad mit 18 Vereinen um den Binding-Cup austragen.

Um den Anschluß an spielstarke Teams der anderen Vereine nicht zu verlieren, wurde 1977 eine Asphaltbahn auf der Großmutterwiese gebaut. Ab 15. Oktober 1982 gibt es in Aschaffenburg eine Eissporthalle und so dürfen wir auf der Großmutterwiese kein Eis mehr machen. Unser Turnier ist jetzt immer im Mai, doch der Wettkampfpfplatz war mal hier mal dort. Im Jahr 1987 hatten wir keinen Ort gefunden und das Turnier fiel aus. Also bauten wir mit der Stadt Aschaffenburg 1987 unsere 8 Sommerbahnen am Schwalbenrainweg. Jetzt konnte 1988 unser erstes Turnier auf der eigenen Anlage abgehalten werden, nun gab es am Samstag ein Herrenturnier und am Sonntag ein Mixturnier um den Binding-Cup. Beim Bau hat Hermann Hefter die Verhandlungen mit der Stadt geführt. Bei den Arbeiten waren alle Spieler fleißig im Einsatz. 1990 kauften wir 10 Eisstöcke zum Wettkampf, auch Platten konnten gekauft werden. Insgesamt haben wir 23 Sommerturniere für Herren und 11 für Mixmannschaften um den Binding-Cup ausgetragen.

Auf Eis wurde bis jetzt 16mal um den Heylandspokal gekämpft und die Damen haben auch 16mal um den



Pokal der Stadt Aschaffenburg gekämpft. Bei den Hessischen Meisterschaften in der Oberliga, den Pokalmeisterschaften sowie dem Udo-Schuster-Gedächtnisturnier sind wir für die Eishalle zuständig. Leider wird unsere Truppe immer kleiner. Schöne wäre es, wenn Jugend zu uns käme.

Jetzt unsere Leistungen:

- 1981
Im September startet eine Mannschaft (G. Weller/H. Hiller/K. Pfeifer/H. Hefter) bei den Deutschen Meisterschaften der Aktiven auf Sommerbahnen in Penzberg und belegt von 25 Teams den 17. Platz.
- 1980
H. Hiller wird im März 1. Hessischer Meister im Einzelzielschießen.
- 1981
K. Pfeifer und H. Hiller qualifizieren sich für die Deutschen Meisterschaften im Einzelschießen in Regen.
- 1984
H. Hiller wird Hessischer Meister im Einzelschießen.
- 1985
In Bad Aibling auf Asphalt und Eis startet im Oktober eine Equipe bei den Deutschen Meisterschaften der Aktiven. Erste Deutsche Meisterschaften der Senioren in Wiehl auf Eis mit H. Hiller, M. Brunner und E. Piepenbrink. Ferner wird H. Hiller Zweiter der Hessischen Meisterschaften im Einzelschießen.
- 1986
Bei den Einzelmeisterschaften in Krefeld erreichen H. Hiller und K. Pfeifer die Plätze 31+ 32 und sie starten in der Hessenauswahl im Mannschaftsspiel. In Strau-

bing startet eine Truppe auf Asphalt und ebenfalls in Straubing nehmen H. Hiller und H. Hefter in der Hessenauswahl der Senioren bei den Deutschen.

1987
Start bei den Deutschen Meisterschaften der Aktiven auf Eis in Mannheim 1987

1992
A. Imhof, H. Hiller, W. Schwarzer und K. Pfeifer starten mit H. Hengst als Ersatzspieler bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren auf Eis in Krefeld.

1995
Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften der Senioren in Garmisch-Partenkirchen.

1987, 1991 und 1992
spielte man in der Bundesliga.

1977 bis 1997
spielte man, außer 1988 + 1998, in der Hessischen Oberliga der Senioren.

1978 bis 1998
spielte man bis auf 1980 und 1987 in der Oberliga der Aktiven.

Auch in der Landesliga und Bezirksliga haben wir gespielt.

Gedenken an unsere Toten

Wienfried Zimmermann, Toni Bauer, Robert Kunkel, Georg Weller, Horst Bach
Die Verstorbenen der ersten Pässe
G. Helm, G. Rauh

Helmut Hiller
Abteilungsleiter



Teilnehmer der Olympischen Winterspiele 1936

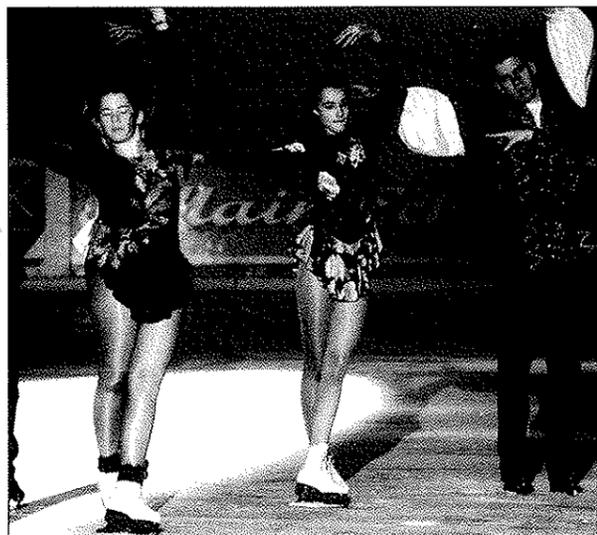
Bericht der Eislaufabteilung

90 Jahre Wintersportverein Aschaffenburg das heißt auch fast 90 Jahre Eiskunstlauf in unserem Verein und unserer Stadt.

Altmeister Dr. Arnold pflegte und förderte schon in den Gründerjahren Eiskunstlauf und Eistanz in Aschaffenburg. Der Eiskunstlauf - daher auch der Name - bestand im Ursprung darin, besonders künstlich anmutende Figuren wie Dreier, Spiralen, Achter ja filigrane Zeichnungen mit Schlittschuhen auf das Eis zu zeichnen. Daß dabei besondere, ja artistische Körperhaltung aufkamen verstand sich beim zeichnen filigraner Figuren von selbst.

Im Zentrum unserer Stadt - auf der Großmutterwiese - dort wo unser jährliches Sommerfest seinen festen Standort hat, hatten unser Vereinsverantwortlichen bereits 1926 mit viel Mühe und Initiative die Voraussetzungen geschaffen, auf einer gepflegten, vereinseigenen Natureisbahn körperliche Ertüchtigung in klarer, reiner Winterluft, einer breiten Bevölkerungsschicht unserer Stadt zu ermöglichen. Leider wurde uns das Betreiben der Natureisbahn mit der Eröffnung der Eissporthalle nicht mehr gestattet.

Bereits 1934 nahmen die WSV-Kunstlaufmitglieder Georg Krellmann sen. und Carl Neuner an den „Deutschen Winterkampfspiele“ in Braunlage/Harz teil. In diesem Jahr konnte Georg Krellmann sen. einen Kurs zum Übungsleiter Eiskunstlauf in Mittenwald erfolgreich absolvieren. Die aktiven Elfriede Schmitt, Georg Krellmann sen., Carl Neuner und August Uhrig nahmen regelmäßig an den Mainfränkischen - und Südwestdeutschen Meisterschaften mit ersten, zweiten und dritten Plätzen teil. Damals waren noch die Herren in dieser Sportart dominierend, ganz im Gegensatz zu heute. Mit den Kriegswirren des zweiten Weltkrieges wurde es ruhig um unsere Sportart in Aschaffenburg.

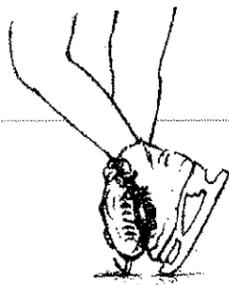


Nach den Kriegen wurde wieder, wenn der Winter gnädig war, auf Natureis auf der Großmutterwiese trainiert. 1948 bauten die Amerikaner in Bad Nauheim eine Kunsteisbahn, die Anfang der 50iger Jahre zur Benutzung auch für die deutsche Bevölkerung freigegeben wurde. Georg Krellmann sen. nutzte die Gelegenheit, wenn es die Zeit erlaubte in Bad Nauheim mit seinem Sohn zu trainieren. Der Aufwand zahlte sich aus. 1958 konnte Georg Krellmann jun. bei den Nordbayerischen Eiskunstlaufmeisterschaften in der Klasse Neuling den ersten Platz belegen. Das Fehlen geeigneter Trainingsmöglichkeiten setzte weiteren Erfolgen ein Ende.

Durch die Eröffnung der Eissporthalle 1982 erhielt der Sport Eiskunstlauf und Eistanz in unserer Stadt und unserem Verein neue Impulse. Um diesen Sport - der dem Läufer eine hohe Motorik und Körperbeherrschung abverlangt - intensiv betreiben zu können ist das Vorhandensein einer Kunsteisbahn unabdingbar. Gemeinsam mit der Rollsportabteilung des TVA 1860 wurde die Trainingsgemeinschaft „Eislauf 82“ gegründet. Diese Gemeinschaft hat sich zur Aufgabe gestellt durch gezielte Trainingsarbeit Eiskunstlauf und Eistanz zu fördern und zu pflegen. Geleitet wird diese Abteilung von Georg Krellmann jun., der Eiskunstlaufen im Wintersportverein bereits in der zweiten Generation betreibt und an Interessierte mit Erfolg weiter vermittelt.

Bedingt durch die relativ wenigen Trainingsstunden, die uns derzeit in der Eishalle zur Verfügung stehen, muß unsere Arbeit vorerst dem Breitensport gelten. 1984 absolvierte Georg Krellmann jun. im Bundesleistungszentrum in Oberstdorf bei Erich Zeller einen Übungsleiterlehrgang „Eiskunstlaufen“. Mit einer soliden Aufbau und Breitenarbeit gilt es vorhandene Talente zu wecken und weiterzuführen. Bei den jährlich stattfindenden Leistungsfeststellungen durch einen Preisrichter der „Deutschen Eislaufunion“ wird dem Läufer sein Können und Leistungsstand durch Ablegen einer Prüfung bestätigt. Ob als Frei-Figuren-Kunstläufer oder gar zu Klassenlaufprüfungen. Letztere ist eingeteilt von Acht bis Eins und ist erforderlich um an Landesmeisterschaften teilnehmen zu können.

Um all unseren Läufern - die Jüngste zählt gerade vier, die Älteste mehr als 70 Jahre - die Möglichkeit, ihr Können einem größeren Publikum vorzustellen, ist es Tradition geworden alljährlich in der vorweihnachtlichen Adventszeit ein Weihnachtsschaulaufen zu inszenieren. Diese Schaulaufen unterscheidet sich von den sonst üblich angebotenen darin, daß wir immer eine Handlung - ein Märchen oder ein Ballett - getanzt auf dem Eis erzählen. Mitwirkende sind alle Mitglieder der Eiskunstlaufabteilung egal ob Könnler oder Anfänger,



denn so wollen wir auch die soziale Zusammengehörigkeit aller Mitglieder demonstrieren. Nur einmal mußte diese Veranstaltung seit Bestehen der Eishalle ausfallen. Der Grund: 1989 war eine Sanierung der Halle nötig. Viele erinnern sich an die Höhepunkte wie die Puppenfee, Die Geschichte eines Nußknackers, Dornröschen, Aschenbrödel, In 80 Tagen um die Erde, Cinderella und im Jubiläumsjahr „Die Zirkusprinzessin“ am Samstag, den 18. Dezember 1999 um 19.00 Uhr in der Eissporthalle.

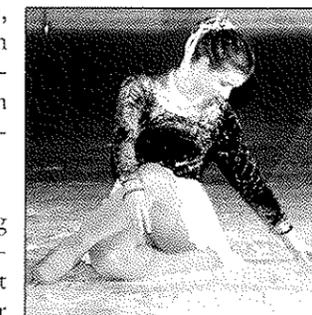
Nachdem zu Beginn immer die Handlung und Original Musik eines klassischen Balletts Grundlage war, gingen wir 1993 mit Aschenbrödel einen völlig neuen Weg. Nur noch das Thema war Grundlage, die gewählte Musik, aktuelle moderne Hits, was unseren „kleinen Künstlern“ sehr entgegen kam und Kreativität freisetzte. Das Experiment wurde zum Erfolg. 800 bis 1.000 Besucher säumten bei unserem Schaulaufen die Bande.

Weitere Veranstaltungen wie Spielfest auf dem Eis in den Herbst- und Weihnachtsferien, unsere kostenlose Eislaufschule in den Ferien sind bei der Bevölkerung sehr beliebt und beschenken uns auch manches Mitglied.

Seit 1995 führt der Ski-Club Bad Kissingen einen beschränkten Pokalwettbewerb mit Teilnehmern aus ganz Bayern durch, der 1997 um die Unterfränkische Meisterschaft erweitert wurde. Jasmin Baldringer konnte in der höchsten ausgeschriebenen Klasse 1997 einmal zweite und 1998 einmal erste Unterfränkische Meisterin werden. Andrea Birkner und Andreas Pfeiffer in ihrer Klasse jeweils erste und Ariane Först einmal zweite Unterfränkische Meisterin werden.

Unsere Arbeit ist trotz des geringen Trainingsangebots in unserer Region recht erfolgreich.

Auch ist mir um die Nachwuchsarbeit nicht bange, derzeit besuchen Svetlana Knorr und Jasmin Baldringer einen Fachübungsleiter-Lehrgang „Eiskunstlaufen“ des Bayerischen Eissportverbandes, so daß in Zukunft qualifizierte Trainingsarbeit und Talentförderung gegeben ist. Die lange Tradition verpflichtet uns und die Vereinsverantwortlichen.



Eislauf ist ein Sport, den die ganze Familie gemeinsam ausüben kann. Dabei spielt Alter keine Rolle. Eislaufen hat wie viele Ausdauersportarten, positive Auswirkung auf Herz-Kreislauf-Funktionen, Körpergewicht und die Muskulatur. Bei Kindern und älteren Menschen können durch Eislaufen

Koordination, Beweglichkeit, Geschicklichkeit und Gewandtheit besonders günstig trainiert werden. Durch die erforderliche Koordination, der Bewegung kommt es nicht nur zur Stärkung der Beinmuskulatur, sondern auch zu einer Muskelstabilisierung von Bauch und Rücken.

Eislaufsport - das ist die Faszination von Bewegung und Geschwindigkeit schlechthin. Für mich ist der spannende, kraftvolle, von hoher Konzentration getragene Eiskunstlauf das größte. Andere sehen im entspannenden Eistanz - Musik auf Eis übersetzt - die höchste Vollendung und gerade hier ist die sportliche Betätigung, für alle die sich nicht mehr an Sprünge und Pirouetten trauen, gegeben. Eislaufen, bedeutet mehr Sauerstoff in der Lunge, einen gut funktionierenden Kreislauf und eine knackige Kondition.

*Georg Krellmann jun.
Abteilungsleiter*



Angefangen hat alles im Jahre 1949, als es dem unvergessenen Hans Kirchner - besser bekannt als "HaKi" - gelang, einige WSV-Sportler und Interessenten von der Straße für seinen Faustballsport zu gewinnen. So kam es, daß sich schon bald ein fester Stamm von Faustballbegeisterten auf der Großmutterwiese zum regelmäßigen Training einfand und der WSV eine neue Abteilung dazu bekam.

Schon bald kam der Wunsch auf, sich auch mit anderen Mannschaften aus dem Kreis zu messen. 1952 mischte man dann erstmals bei den Stadtmeisterschaften mit, ohne großen Erfolg zwar, aber der Anfang war gemacht und ab dieser Zeit nahmen die WSV-Faustballer an den Verbandsspielen der Kreisklasse Aschaffenburg teil.

Erster Abteilungsleiter war Ernst Wissel, der die Abteilung von 1954 bis 1957 führte. Abgelöst wurde er von Rudolf Eser, der das Amt 31 Jahre(!) lang inne hatte und es erst 1988 aus gesundheitlichen Gründen abgab. 1960 starb unser Faustballpionier Hans Kirchner und ihm zu Ehren wird noch heute jedes Jahr im September das traditionelle HaKi-Turnier in Damm ausgetragen.

Sportlich steil aufwärts ging es 1966 durch den Zugang des ehemaligen Oberligaspielers Peter Gunkel vom TVA, der auch die Leitung des Trainings übernahm. Er war es auch, der 1974 damit begann, auf einem Fleckchen Wiese in seinem Garten Kindern das Faustballspiel beizubringen. Damit war der Grundstein gelegt für eine sehr erfolgreiche Nachwuchsarbeit, von der die Faustballer des WSV Aschaffenburg noch heute profitieren. Der sportliche Höhepunkt der Schüler war der 7. Platz bei den Deutschen Meisterschaften 1985.

Im Laufe der Jahre konnten die WSV-Faustballer einige Auswahlspieler hervorbringen und heimsten etliche Titel auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene ein. Im Folgenden ist eine Auswahl der Erfolgsstory zusammengestellt:

- 1967: Unterfränkischer Meister (Aktive)
- 1970: Aufstieg in die Landesliga (Aktive)
- 1972: Teilnahme an der Bayerischen Hallenmeisterschaft (Aktive)
- 1976: 2. Bayerischer und 6. Süddt. Meister (Aktive)
4. Bayerischer Meister (AH 30)
- 1977: 3. Unterfränkischer Meister im Feld (Jugend) – Gauturnfestsieger (Schüler)
2. Bayerischer Meister, Feld (AH 30)
3. Bayerischer Meister, Halle (Jugend)
4. Süddeutscher Meister, Halle (AH 30)
- 1979: 1. und 2. Platz in der Bayernliga (Halle)
1. Bayerischer Meister (ungeschlagen) in der Halle (Aktive)

- 1980: Aufstieg in die Regionalliga, Feld (Aktive)
- 1982: Aufstieg in die Bezirksklasse, Feld (Aktive)
3. Bayerischer Meister, Halle (AH 40)
- 1983: 3. Bayerischer Meister, Feld (AH 40)
- 1985: 2. Süddeutscher und 7. Deutscher Meister (Schüler)

Von 1988 bis 1991 übernimmt Wolfgang Reichel das Amt des Faustballabteilungsleiters.

- 1988: 3. Bayerischer Meister, Feld (AH 50)
- 1990: Meister der Bezirksliga (Feld)
Aufstieg in die Landesliga/Nord

Thomas Schwarzer löst 1991 Wolfgang Reichel an der Abteilungsspitze ab und steht den Faustballern bis 1994 vor.

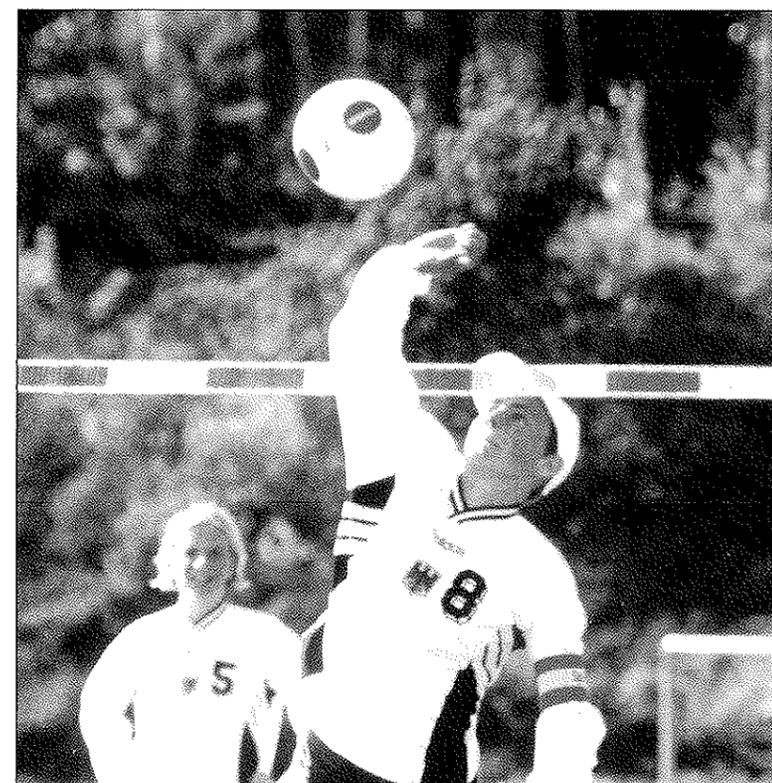
- 1991: Ungeschlagener Meister der Landesliga/Nord (Halle) mit Aufstieg in die Bayernliga
Meister der Landesliga/Nord (Feld) mit Aufstieg in die Bayernliga
- 1992 beginnt die damalige 2. Mannschaft um Schlagmann André Gunkel ihren Höhenflug, der erst in der 1. Bundesliga enden sollte!
- 1992: Meister der Bezirksliga mit Aufstieg in die Landesliga/Nord in Halle und Feld
- 1994: Meister (2. M'sch) und Vizemeister (1. M'sch) der Bayernliga (Halle),
Meister der Kreisliga (3. Mannschaft)
Meister der Landesliga/Nord (2. M'sch)
Aufstieg in die Bayernliga

Ende 1994 gibt Thomas Schwarzer sein Amt an Steffen Reichel ab. Die komplette 1. Mannschaft wechselt zum TV Schweinheim.

- 1995: Meister (2. M'sch) und Vizemeister (1. M'sch) der Bayernliga (Halle)

Unter der neuen Abteilungsführung wird wieder Nachwuchsarbeit betrieben und die Voraussetzungen für den Aufstieg in die Bundesliga geschaffen.

- 1996: Meister der Bayernliga, Aufstieg in die 2. Bundesliga/Süd (Halle)!
Meister der Kreisklasse B, Aufstieg in die



Anfang September richteten die Faustballer des WSV Aschaffenburg und des TSV Alzenau die Europameisterschaft der Damen im Feldfaustball aus.

Es wurde ein Highlight!

- Kreisklasse A in Halle und Feld
- 1997: 1. Bayerischer Meister und 5. Süddeutscher Meister in der Halle (AH 50)
Klassenerhalt in der 2. Bundesliga/Süd
Aufstieg in die Kreisliga (Halle und Feld)
- 1998: Vizemeister der 2. Bundesliga/Süd (Halle)
Aufstieg in die 1. Bundesliga/Süd!!
Meister der Bayernliga, Aufstieg in die 2. Bundesliga (Feld)

In der Abteilung spielen zur Zeit zwei aktive Mannschaften, eine Schülermannschaft (bis 12 Jahre) und eine Altersklasse (AH 50).

Die Mannschaften im Jubiläumsjahr 1999:

1. Mannschaft

- Halle 98/99: Im ersten Jahr in der 1. Bundesliga/Süd konnte der Abstieg nicht verhindert werden
- Feld 1999: Neuling in der 2. Bundesliga/Süd

Kader: André Gunkel, Steffen Reichel, Ralf Schuck, Christian Hörber, Mathias Hörber, Michael Klodt, Jochen Inderwies, Benedikt Müller

2. Mannschaft

- Halle 98/99: Meister der Kreisliga, Aufstieg in die Bezirksliga verpaßt
- Feld 1999: Kreisliga

Kader: Jürgen Schwarzer, Michael Mack, Stephan Mack, Peter Beck, Alexander Rauh, Michael Hochstadt, Carsten Krause

Männer IV (AH 50):

In der Halle wurde neben der Kreismeisterschaft auch die im Bezirk errungen.

Kader: Peter Gunkel, Ernst Müller, Ernst Richter, Dieter Reichel, Robert Ostheimer, Wolfgang Krause, Nikolaus Spielmann

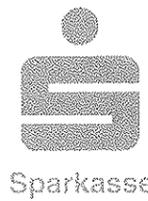
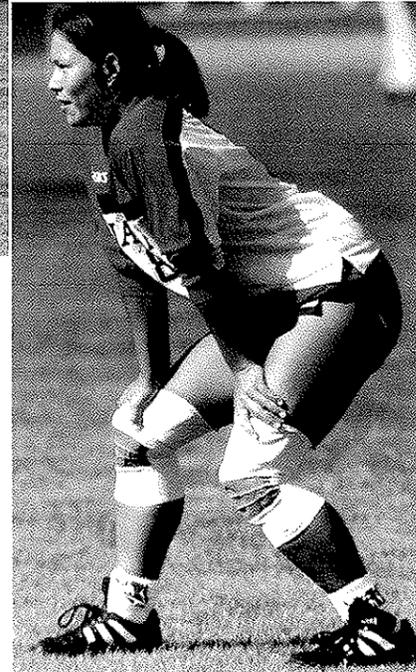
Schüler (bis 12 Jahre)

Die Hallensaison, in der die Mannschaft außer Konkurrenz spielte, wurde mit einem beachtlichen 3. Platz auf dem Haibacher Turnier abgeschlossen.

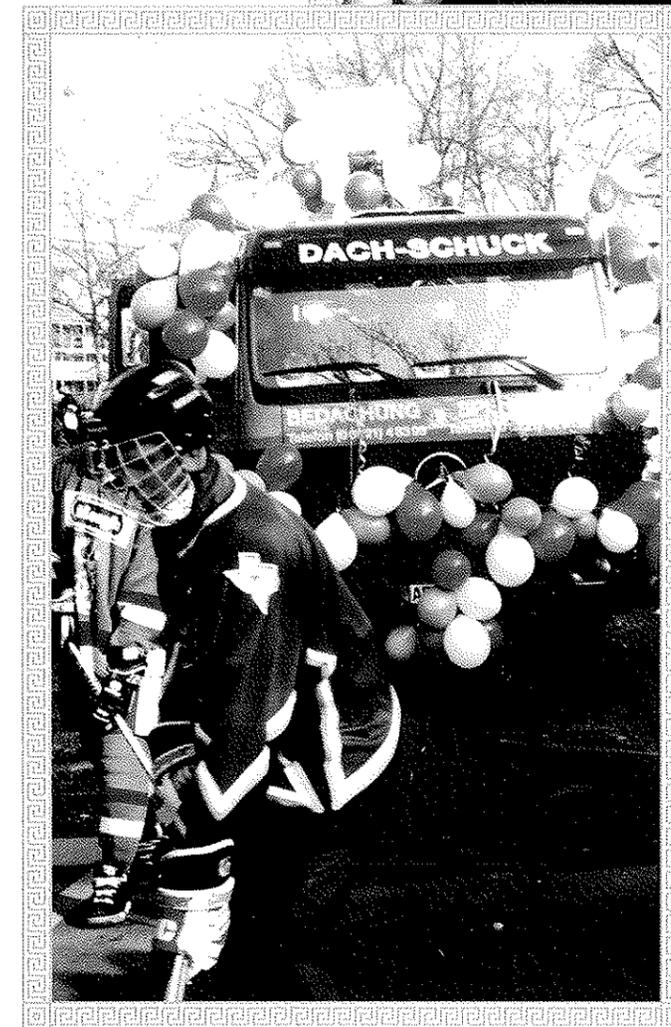
Kader: Christopher Sauer, Christian Bäck, Florian Hildebrandt, Marius Kühnel, Patrick Munro, Steffen Schmucker, Kai Melck, Daniel Sauer

Steffen Reichel
Abteilungsleiter

*Impressionen von
der EM*



MOTTO:
90
Jahre
WSV



Eine kleine Schar
von Leuten aus
fast allen
Abteilungen
beteiligte
sich am
Motivwagen!

Skifahren im WSV ...

Eine Sportart die noch immer fasziniert!



Skorpionier Luis Trenker behauptete einmal witziger Weise:

“Skifahr’n ist eine Art Gottesdienst. Beim Schneetreiben kann man die Engel singen hören“.

Von den Jägern der Bronzezeit auf Schneeschuhen, bis zur Geburtsstunde der Telemark-Ski um 1900 war es ein weiter Weg. In den letzten Jahren hat sich das Bild auf den Pisten und im Skisport spektakulär gewandelt. Fun-Sportgeräte wie Snowboards, Bigfoots und Snowblads beherrschen die Pistenszenen. Damit durch die Halfpipes, Wellenbahnen und Buckelpisten oder spezielle Parcours und das Skilaufen bekommt völlig neue Dimensionen.

Der alpine Skisport hat ein neues Zauberwort: C A R V I N G. Das Fahren mit den taillierten, an Schaufel und Ende überbreiten Brettern, hat den Staub des Konservativen und die aufkommende Langeweile beim weißen Sport hinweg gefegt. Das Angebotsspektrum und der Anwendungsbereich beim Carven ist vom Einsteiger bis hin zum Racer über das Genußskifahren riesig und setzt den Trend für die nächsten Winter.



Der Winter kann kommen...

So lautet der Tenor der WSV-Skieracks in jedem Jahr zum Saisonauftakt. Die permanenten schneearmen Winter der letzten zehn Jahre in den Mittelgebirgen wie Spessart und Rhön, stellten den Skisport in unserer Region vor eine harte Zerreißprobe. Brettl-Romantik pur mit einem schneereichen Skiwinter ist in unserer Heimat immer ein Lotteriespiel.

Unsere Zielsetzung für die Zukunft ist intensive Jugendarbeit in der Abteilung. Talente in den Verein einzubringen, zu fördern und den Kids den Spaß am sportlichen Leistungsvergleich zu ermöglichen. Bei Aktivitäten der Skiabteilung im alpinen Rennsport ist der Schüler- und Jugendbereich der Schwerpunkt.

Die Aufgabe unserer sechs geprüften Übungsleiter ist die Ausbildung des Nachwuchses. Die Kids von Kindesbeinen an fachmännisch zu beobachten, zu beurteilen und zu betreuen, sowie frühzeitig die Weichen für gute Skifahrerinnen oder Rennläuferinnen zu stellen. Der Breitensport kommt auf keinen Fall zu kurz. Bei Kinderskirennen in Spessart und Rhön, wo die Kleinen ihre Kräfte messen können und Spaß am Wettkampf finden, werden sie behutsam an den Rennsport herangeführt.



Unsere Ausbilder mit B-Trainerschein sind Daniela Kappelsberger, Klaus Bergmann und Marcel Annon. Ihr Engagement liegt in der Ausbildung und Betreuung der Rennläufer in den regionalen Skigauen. Die Erfolge unserer Rennläufer in den letzten Jahren waren beachtlich. Bei den Nordbayerischen Schüler- und Jugendmeisterschaften wurden Simone Hirsch und Dagmar Vormwald im Slalom und Riesentorlauf mit ersten Plätzen ausgezeichnet. Gute Plazierungen wurden bei DSV-Punkterennen und Städtevergleichen, wo zehn bis fünfzehn Rennläufer an den Start gingen, herausgefahren. Daß unsere Läufer schon lange Jahre im Skigau Unterfranken/Rhön jede Rennsaison einen Gaumeister im Schüler- und Jugendbereich stellen, ist fast obligatorisch.

In der Vergangenheit waren Skirennen um die Vereinsmeister in der heimischen Region wegen der bekanntlich schlechten Schneelage nicht zu organisieren. Unsere Vereinsmeisterschaft im April 1999 auf der Gerlosplatte in Tirol, war die TOPVERANSTALTUNG der Abteilung schlecht hin. Die Resonanz war großartig, 55 Skifans reisten topfit an. Bei optimaler Schneequalität und bestens präparierten Pisten, wurde bei herrlichem Sonnenschein ein Riesentorlauf mit zwei Durchgängen absolviert. Kleine wie Große, Alte und Junge waren mit größter Begeisterung an den drei Titelrängen interessiert.

Der Wintersportler-Waldlauf, erstmals im November 1952 gestartet, wurde im Jahr 1994 mangels Beteiligung aus dem Sportprogramm gestrichen.

Unser Skidomizil in Jakobsthal, mit Übunglift und Skihütte, ist im Winter nicht nur Treffpunkt der

WSV'ler. Es wird Schi gefahren, gerodelt, Fasching gefeiert und Glühwein getrunken. Bei optimalen Schneeverhältnissen trainieren dort die Youngster das Stangen fahren. Zum traditionellen Zeltlager im August an der Skihütte, trifft sich die Jugend am Lagerfeuer, um bei Spiel und Spaß zu relaxen. Doch auch sportliche Aktivitäten wie Volleyball, Mountain-Biken und Schwimmen stehen auf dem Programm.

Vor jedem Erfolg steht der Schweiß...

Ab Oktober läuft jeden Mittwoch die Skigymnastik in der Turnhalle des Dalberg-Gymnasiums. Dort trimmen sich alljährlich die Skiwütigen für die kommende Saison. Die Rennmannschaft unterzieht sich einem besonders harten Aufbautraining, um eine Grundlage für die Erfolge bei den Skirennen aufzuweisen. Zum Saisonstart geht es dann eine Woche auf den Stubaier Gletscher, mit Unterkunft auf der Dresdner Hütte, um vor Ort Rennpraxis und Kondition aufzubauen.

Skifahr'n ist der größte Hit, auf die Bretter und macht mit ...

Die Geselligkeit wird nach wie vor bei uns gepflegt. Denn ein zünftiger Einkehrschwung gehört doch stetes dazu. Dies wird besonders gepflegt bei Highlights wie: der traditionellen Karfreitagswandertour, mit Wanderführer "Sull" Robert Roßmann, Kegelabenden mit lockenden Preisen; der Herbstwanderung im lieblichen Weintal und der alljährlichen Nikolausfeier im WSV-Clubhaus.

Die Chronologie der Abteilungsleiter der letzten 40 Jahre:

1959 - 1969	Helmut Rohmann
1969 - 1986	Henner Nees
1986 - 1993	Peter Siemes
1993 - 1995	Peter Rußmann
1995 - 1998	Klaus Bergmann
Seit 1998	Gerd Eschmann

Das Schmankerl der Skiabteilung

Die Frankreichfahrt, eine seit 25 Jahren organisierte WSV-Skireise, ist ein Leckerbissen für jeden Brettlfan. "Skifahren wie Gott in Frankreich" in den grandiosesten Skigebieten der Französischen Alpen. Namen wie Chamonix, Trois Vallée, Deux Alpes und Alpe d'Huez gehören ebenso auf die Reiseliste wie neuerdings Ziele in den Schweizer Alpen und den Dolomiten. Die Frankreichfahrt im Wandel der Zeit.

Rückblick auf die Skireisen von 1989 bis 1999

1989
Les Portes du Soleil in Chatel, franz. Schweiz
650 km Pisten; drei Skigebieten, Wetter: sonnig, wenig Schnee

1990
Val Morel, Frankreich
Reise wegen Schneemangel storniert!

1991
Val Frejus, Frankreich
60 km Pisten; Junge Skistation, Geheimtip für Familien!
Wetter: sonnig; Schnee gut

1992
Chamonix, Frankreich
500 km anspruchsvolle Pisten; Seilbahn auf das Mont Blanc Massiv wegen Revision leider geschlossen. Wetter: Sonne + Schneefall

1993
Les Ménuires; Trois Vallées, Frankreich
600 km Pisten, Skigebiet der superlative; Wetter: sonnig; viel Schnee
1994 Alpe d'Huez, Frankreich
220 km Pisten; Lac de Tignes war überbucht, mußten nach Alpe d'Huez ausweichen, super Unterkunft; Wetter: gut, ein Tag Schneefall;

1995
Flaine, Frankreich
200 km Pisten; autofreier moderner Skiort; Wetter gut, 2 x Schneefall

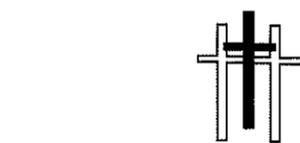
1996
Champoussin, französische Schweiz
650 km Pisten; erstmalig Hotelunterkunft ohne Studios, man fährt grenzenlos Ski in F und CH; wenig Schnee, Wetter: sonnig

1997
Lac de Tignes, Val D'Isere, Frankreich
300 km Traumpisten; Hotel La Diva: klasse; Studios mangelhaft
Wetter: sonnig

1998
Alta Badia (La Villa), Italien
300 km Pisten; Hotel Ladinia, familiär mit ausgezeichnete Küche; Skischaukel Marmolada und Sella Ronda;
Wetter: sonnig

1999
Crans Montana; Schweiz
160km Pisten; WSV-Jubiläumsreise, Hotel De la Foret mit tollem Ambiente; Pisten hervorragend; Wetter: sonnig

Gerd Eschmann
Abteilungsleiter



Ihre Hilfe im Trauerfall

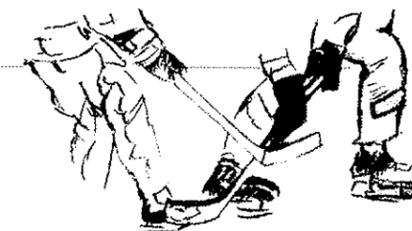
Pietät Glaser

Aschaffenburg, Schweinheimer Str. 93
Telefon 06021/91118

Wir bieten Ihnen eine persönliche und korrekte Betreuung -
Übernahme von Bestattungsaufträgen aller Art:
Erd-, Feuer- und Seebestattungen -
Erledigung aller Formalitäten -
Sterbevorsorge - Beratung.

Wir besuchen Sie auf Wunsch im Trauerhaus

Bericht der Eishockeyabteilung



Nachdem in den Jahren 1950 - 1954 bereits Eishockey unter der Fahne des WSV Aschaffenburg auf der Großmutterwiese gespielt wurde, geriet diese Sportart im Laufe der Zeit wieder in Vergessenheit. Erst 1979 begann man zu überlegen, die Eishockeyabteilung wieder ins Leben zu rufen.

Von damals bis heute war die Entwicklung des Aschaffener Eishockeys geprägt von Erfolgen und Verbesserungen, jedoch auch von Rückschlägen und Enttäuschungen.

1980
Formelle Genehmigung zur Gründung der Abteilung
1981
Bestätigung der Abteilung durch die Hauptversammlung
1982
Die 1. Mannschaft nimmt das Training auf.

1983
Die Jugendmannschaft wird gegründet.

1984
Der Wunsch nach Teilnahme am Ligabetrieb wird dem Sportamt mitgeteilt.

1985-86
Der Antrag, am Ligabetrieb teilzunehmen, wird vom Sportsenat abgelehnt. Daher fanden in der Regel Freundschaftsspiele in fremden Eishallen statt.

1986-87
Neuer Antrag betreffend die Teilnahme am Spielbetrieb der Landesliga Hessen B wurde vom Sportsenat genehmigt.

1987-88
Mit einer Ausnahmegenehmigung wird in dieser Runde gegen jeden Gegner nur einmal auswärts gespielt (Tore und Punkte wurden doppelt gewertet).

1988-89
Die 1. Mannschaft erhielt das Recht, gegen jede gegnerische Mannschaft auch zu Hause anzutreten. Dabei erreichte sie unter neun Mannschaften den respektablen vierten Platz.

Im Gegensatz zur ersten Mannschaft, die in den letzten beiden Jahren doch zu einem regelmäßigen Spielbetrieb kam, bleibt es bei der Jugendmannschaft bei ein bis zwei Spielen pro Saison. Der Grund hierfür ist der große Altersunterschied von ca. 10 Jahren.

1989-90
Nach einer tollen Saison konnte in der Landesliga Hessen B der 2. Platz erzielt werden.

1990-91
Nach einer langen und guten Saison war es dann soweit. Der WSV Aschaffenburg konnte seine erste

Meisterschaft in der Landesliga Hessen B, und somit den Aufstieg in die Landesliga Hessen A, feiern.

1991-92
In der Landesliga Hessen A wurde der respektable 3. Platz erreicht

1992-93
Kaum zu glauben aber wahr! Die Meisterschaft in der Landesliga Hessen A konnte gefeiert werden, und damit der Aufstieg in die Hessenliga.

1993-94
Die erste Saison in der Hessenliga schloß man auf dem 4. Platz ab.

1994-95
Die 1. Mannschaft wird im Hinblick auf die Hessenliga systematisch verstärkt und man konnte die Meisterschaft in der Hessenliga bereits vor dem letzten Spiel feiern. Das letzte Spiel wurde mit 29:0 gewonnen und der Sprung in die höchste deutsche Amateurklasse, die Regionalliga, war geschafft.

1995-96
In der Regionalliga konnte man den 5. Platz der Abstiegsrunde erreichen, der den Abstieg verhinderte.

1996-97
Nach einer relativ guten Saison in der Regionalliga wurde der 2. Platz der Abstiegsrunde errungen.

Stefan Himmler und Wolfgang Breiter formten nach fast 10-jähriger Jugendarbeit die erste Schülermannschaft, die in der Schülerrunde gemeldet werden konnte.

1997-98
Die Regionalliga erwies sich als eine Nummer zu groß für den WSV Aschaffenburg, es folgte der Abstieg in die Landesliga. Die Schüler waren erstmals am Spielbetrieb beteiligt und erkämpften den 5. Platz.

1998-99
Nachdem einige Leistungsträger der Eishockeymannschaft den Rücken gekehrt haben, konnte man in der Landesliga keine gute Rolle spielen und stieg ab in die Bezirksliga. Die Schüler erreichten nach einer langen Saison den guten 4. Platz. Man konnte sogar ein kleines Länderspiel gegen Straßburg mit 10:0 gewinnen.

Für die kommende Saison erhofft man sich ein besseres Abschneiden, damit das Ziel wieder die Landesliga zu erreichen, näher rückt. Hierbei wären gute Spieler der Jugendmannschaft, die in die 1. Mannschaft nachrücken eine große Hilfe.

Michael Finkernagel
Abteilungsleiter

Bericht der Tennisabteilung

Liebe Sportsfreunde!

Das Jahr 1999 ist für den WSV Aschaffenburg und seine Mitglieder ein besonders bedeutsames Jahr. In diesem Jahr können die WSV'ler auf das 90-jährige Bestehen ihres Vereins zurückblicken. Besonders gefeiert wurde diese Tatsache mit einem besonders groß ausgerichteten Fest auf der Großmutterwiese in der Zeit 09. - 12.07.1999 und einem Galaabend am 06.11.1999.

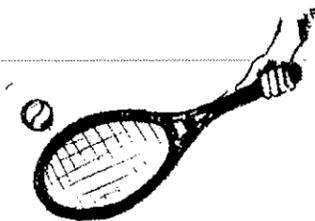
Aber auch für die Tennisabteilung des WSV Aschaffenburg ist das Jahr 1999 ein nicht weniger bedeutsames Jahr gewesen. Die Tennisabteilung war in diesem Jahr, zum zweiten Male nach 1989 Ausrichter der Aschaffener Tennis-Stadtmeisterschaften. Das 90-jährige Bestehen des Wintersportvereins sollte aber auch Anlaß dafür sein, über die Entstehung und Entwicklung seiner jüngsten Abteilung - der Tennisabteilung - einen Rückblick zu gewähren.

Im Jahre 1980 haben einige engagierte WSV'ler die Initiative ergriffen und die Gründung einer Tennisabteilung ins Auge gefaßt. Nach der Bildung eines Arbeitskreises und einem am 23.09.1980 durchgeführten Infoabend konnte bereits am 13.11.1980 auf einer außerordentlichen Generalversammlung die neu gegründete Tennisabteilung als ordentliche Abteilung in den Hauptverein aufgenommen werden.

So rasant, wie sich die Gründung der Tennisabteilung vollzogen hatte, ging es nun auch mit dem Bau der Tennisanlage weiter. Bereits nach einer sensationell kurzen Bauzeit von 6 Wochen konnte die 4-Feld-Tennisanlage am 30.05.1981 eingeweiht werden. In der Folgezeit entstand auf dem Gelände die Tennishütte, die in der Folgezeit für fast 10 Jahre das Zuhause der Tennisabteilung wurde. Es entwickelte sich ein reges und auch teilweise erfolgreiches, sportliches wie geselliges Vereinsleben.

Das jüngste Kind des Wintersportvereins, unbestritten die Tennisabteilung, hat sich in den vergangenen 19 Jahren recht gemausert und sich somit innerhalb des Vereinsgeschehens des WSV Aschaffenburg einen beachtlichen Platz sichern können und ist so zu einer zuverlässigen Stütze des Hauptvereins geworden.

Im sportlichen Bereich stand und steht auch heute noch die Teilnahme an der Medenrunde an erster Stelle. Die Anzahl der gemeldeten Mannschaften war in der Vergangenheit - und ist auch heute noch - recht unterschiedlich und mehr oder weniger daran zu messen, welchen Stellenwert der Sport Tennis jeweils inne hat. Im sportlichen Bereich können sich die Tennisspieler im WSV Aschaf-



fenburg durchaus mit anderen Vereinen messen, wenn auch im Augenblick die ganz großen Erfolge fehlen.

Die Tennisabteilung ist bemüht und auch bereit an Tennis interessierten Kindern zu helfen und ihnen zur Seite zu stehen, und sie so für unseren schönen Sport zu begeistern. In unser schnelllebigen Zeit verändert sich vieles - so auch im sportlichen Bereich. Die Zeit bleibt nicht stehen. An althergebrachten Sportarten erlischt plötzlich das Interesse, das Engagement läßt nach, neue innovative Sportarten haben dafür regen Zuspruch.

Der Tennissport hatte in der Ära eines Boris Becker und einer Steffi Graf einen kometenhaften Aufschwung genommen. Diesen Sog hat auch die Tennisabteilung des WSV Aschaffenburg zu spüren bekommen. Dies drückt sich auch in der Anzahl der jeweiligen Mitglieder der Tennisabteilung. Rückläufige Mitgliederzahlen belegen unweigerlich, daß der Tennissport im Augenblick seinen Zenit überschritten hat, was jedoch nicht heißen soll, daß der Tennissport im WSV Aschaffenburg nicht mehr gefragt ist. Augenfällig ist, daß das Interesse am Turniersport stark nachgelassen hat, während sich das freie Tennisspiel nach wie vor recht großer Beliebtheit erfreut.

Mit dem Bau des Vereinsheims des WSV Aschaffenburg am Schönbusch im Jahre 1992 wurden auch die räumlichen Voraussetzungen für gemütliche und gesellige Ver-

anstaltungen der WSV-Familie geschaffen. Wobei der Verfasser dieser Zeilen nicht verschweigen will, daß viele alte Mitglieder der Tennisabteilung noch ihrer alten "Tennishütte" nachtrauern.

Als derzeitiger Abteilungsleiter der Tennisabteilung möchte ich mich an dieser Stelle auch bei den Abteilungsleitern und den Ausschußmitgliedern für ihre in der Vergangenheit hervorragend geleistete Arbeit bedanken. Ich bin der Meinung, daß ein Bericht in einer Festschrift auch dazu dienen sollte, nochmals die Namen der Leute Revue passieren zu lassen, die in den vergangenen Jahren die Geschicke der Abteilung geleitet haben, denn leider geraten diese Personen all zu häufig viel zu schnell in Vergessenheit.

Ein besonderes Dankeschön geht daher von dieser Stelle aus an Gerd Eschmann, Brigitte Trapp und Harald Gernhart und natürlich an alle jene, an all diejenigen die ständig mitgeholfen haben, die bestehenden Aufgaben zu bewältigen.

Für das Jahr 2000 wünsche ich allen Tennisspielern des WSV Aschaffenburg viel Erfolg und viel Spaß bei unserem schönen Sport.

Heiner Sockol
Abteilungsleiter

Wir holen Ihnen die Sonne ins Haus Solartechnik vom Fachmann

- * Sanitärtechnik
- * Gas- Wasserinstallation
- * Gasheizung
- * Bauspenglerei
- * Metaldächer
- * Regenerative Energien
- * Kundendienst
- * 24-Stunden-Notdienst

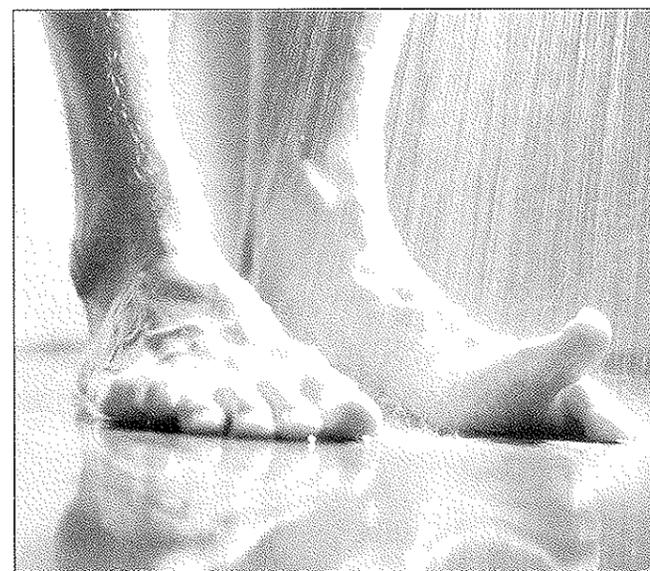


**SPENGLEREI
FRIEDRICH**
GmbH

Goldbacher Str. 106

63741 Aschaffenburg

Telefon: 06021-41640



Für Sie geöffnet:

Mo-Do 7.15 h-12.00 h, 13.00 h-16.15 h

Fr 7.15 h-12.00 h, 13.00 h-14.45 h

Und nach Vereinbarung

Glasduschen nach Maß

Erleben Sie das
neue Duschgefühl!

Besuchen Sie uns
oder rufen Sie jetzt an:

Tel. 06021 50020

glashau
ASCHAFFENBURG

Österreichischer Straße 12, 63773 Goldbach

Wegbereiter für Wohneigentum

Hier 4,0%

4,72% effektiver Jahreszins

Achtung: Staat ändert Freibeträge. Bausparen ist eine gute Alternative. Wir beraten Sie.

Unser Bauspardarlehen so günstig wie noch nie:

- Nur noch 4,0% nominaler Jahreszins*
- Zinssicherheit für die gesamte Laufzeit.
- 2% Guthabenzins während der Ansparphase.

Der Bausparvertrag, mit dem Wohneigentum kalkulierbar und machbar ist. Lassen Sie sich ausführlich beraten.

Ihr Bauspar- und Finanzierungsfachmann aus den Reihen der Faustballer:

Alexander Rauh, Alpenstraße 8, 63811 Stockstadt, Tel. 06027/401737

Im Finanzverbund der Volksbanken Raiffeisenbanken **Schwäbisch Hall**



REILING

Caravan, Wohnmobile
Motorboote

Ostendstraße 6
(Industriegebiet Richtung ALDI)
63811 STOCKSTADT

Verkauf + Vermietung
Stellplatzvermietung
Service und Reparaturen
TÜV-Abnahme
Gasprüfung-Gasverkauf
Zubehör-Shop

☎ (0 60 27) 40 19 99
FAX (0 60 27) 40 19 98

Herzlich Willkommen in unserem
"Camping-Center Stockstadt"

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-12 + 14-18 Uhr
Do. 9-12 + 14-18 Uhr
Sa. 9-14 Uhr




Calvin Klein
eyewear

die  **brille**
FACHGESCHÄFT FÜR BRILLEN

63741 Aschaffenburg
Schillerstraße 72
Telefon
06021 / 42 59 09
Telefax
06021 / 46 06 10

Bericht der Surfabteilung



Der in den 70-er Jahren von Übersee nach Europa überschwappende, neu erfundene Wassersport, anfänglich Stehsegeln genannt, weckte bald in unserem Gebiet die Begeisterung Einzelner.

Vorhandene Baggerseen im Umfeld unserer Stadt boten Lern- und Übungsmöglichkeiten zum Windsurfen, wie der Sport nun genannt wurde. Der große stadtnahe Mainparksee, wind- und autobahnmäßig günstig gelegen, war bald Ziel naher und ferner Interessenten.

Durch den raschen Entschluß einer Abteilungsneugründung konnte sich der WSV-Vorstand die Alleinnutzung bei dem damaligen Seeinhaber, der Stadt Aschaffenburg, sichern. Einschränkende Regelungen der den neuen Sport beurteilenden Behörden beschnitten aber Trainings-, Nutzungs- und Wettkampftermine. Auch die anderen den See nutzenden Vereine verfolgten eher ablehnende Strategien.

Doch gelang es der Vereinsführung in aufreibenden Verhandlungen das Vereinsurfen auf dem Mainparksee zu etablieren. Ende 1982 waren 298 Personen in der Abteilungsliste eingeschrieben. Da auf dem Wasser nur 25 Surfer zugelassen waren, mußte sogar ein Aufnahmestopp verfügt werden. Zu den sehr beliebten Regatten waren stets die sich überall gebildeten Surfgruppierungen eingeladen und manchmal auch die Gewinner.

Die windstillen Zeiten ließen am Strand des Mainparksees Gemeinsamkeiten und Interesse an Vereinsaktivitäten entstehen. Diese wurden von den einsatzfreudigen Abteilungsleitungen über viele Jahre angeboten: wöchentliche Informationsabende, Bootsmessebesuche, Spaßunternehmungen, gemeinsame Busfahrten zu den früheren Surfparadiesen Gardasee und Hollandküste und die professionell ausgerichteten Vereinsregatten (mit echtem Startschuß!) zogen immer viele Teilnehmer an. Die erlebten Bus- und Hotelereignisse sind noch immer in Erinnerung.

Drei Spitzensurfern gelang

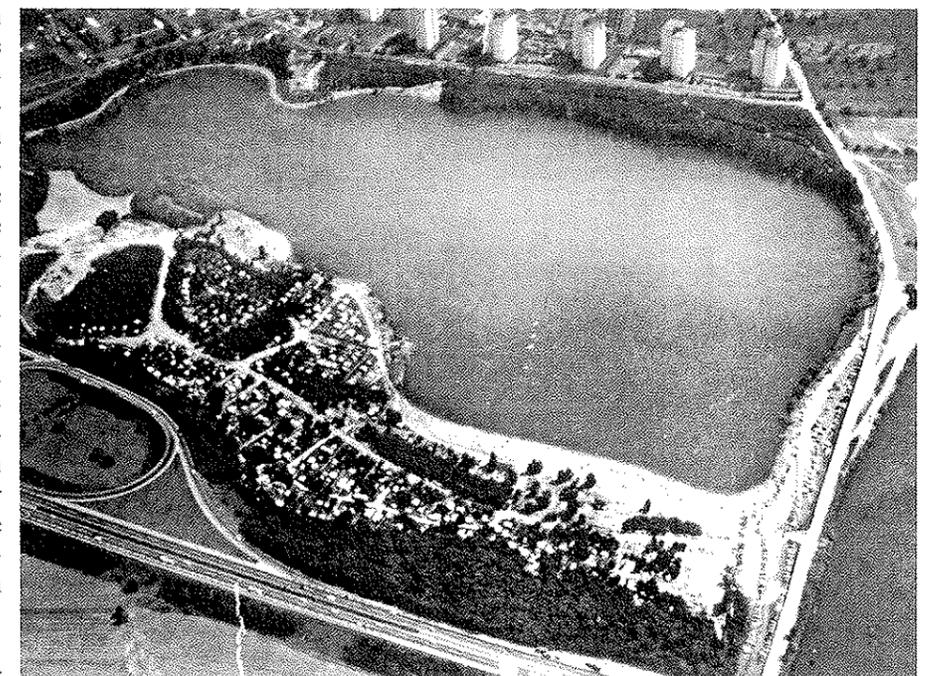
1991 der Aufstieg bis in die Bundesliga. Doch die allgemeine Leistungssteigerung, die Fortentwicklung der Surfgeräte, das häufige Windmanko und die weltweiten Angebote interessanterer Reviere ließen langsam das Interesse am Mainparksee und der Abteilungsunternehmungen sinken.

Ab 1994 wurde durch die Haltung der neuen Seenverwaltung und die zunehmende Seeverkrautung dem kleinen Rest der Surfer vollends der Spaß genommen. So wurde vom WSV Aschaffenburg der Nutzungsvertrag zum Jahresende 1998 gekündigt. Damit zerfiel die Interessenverbindung die der See noch immer gegeben hatte. In einer kleinen Abschiedsrunde gedachten einige Altsurfer ihrer Erlebnisse der vielen Jahre und entließen die Abteilung in den Ruhestand.

Der Vorstand des WSV Aschaffenburg hält ein Wieder-aufleben für durchaus möglich und wird die umfangreiche Dokumentation der 22-jährigen Abteilung erhalten um Nachforschungs- und Erfahrungsweitergabe zu ermöglichen.

Doch zur Zeit ruht still der See – ein erinnerndes Danken an die vielen, die mitgewirkt haben.

Jochen Pl.



Ehrentafel

Die Vorsitzenden

Fritz Bauer	1909-1911
Dr. Robert Arnold	1911-1925
Prof. Clausius	1925-1927
Otto Hartmann	1927-1933
Fritz Schiller	1933-1939
Hermann Hirschlag	1948-1949
Georg Krellmann sen.	1949-1952
Willi Fleckenstein	1952-1956
Georg Krellmann sen.	1956-1972
Hermann Schön	1972-1976
Heinz Höflich	1976-1986
Herbert Kuchenbrod	1986-1992
Henner Nees	1992-1998
Klaus Bergmann Seit	1998

Die Vorstandschaft

Klaus Bergmann	1. Vorsitzender
André Gunkel	2. Vorsitzender
Eckhard Maidhof	Finanzen
Ernst Richter	Verwaltung
Tanja Repp	Jugend
Gottfried Kranz	Technik
Alexander Rauh	Presse

Die Abteilungsleiter

Gerd Eschmann	Ski
Helmut Hiller	Eisstock
Georg Krellmann jun.	Eislauf
Michael Finkernagel	Eishockey
Heiner Sockol	Tennis
Dr. Hans Joachim Krauss	Surfen
Steffen Reichel	Faustball

Das 3-Liter-Auto ist da.



Ab heute ist morgen.

- Der Lupo 3L TDI ist das erste offiziell anerkannte 3-Liter-Auto in Deutschland – dank konsequenter Gewichtsreduzierung, optimierter Aerodynamik, modernster Motoren- und Getriebetechnologie. Und weil er außerdem die Euro 3D-Norm erfüllt, ist er für über viereinhalb Jahre von der Kraftfahrzeugsteuer befreit.

Der neue Lupo 3L TDI



Ihr Volkswagen Partner Auto Nees

Obernburger Str. 121, Stockstadt Tel. 06027-209215

- **Tennisschläger**
- ab DM 199,- besaigt
- **Tolle günstige Ski- und Snowboardbekleidung**
- **Sportschuhe**
- **Snowboards mit Bindung** - ab DM 399,-
- **Vereinsbedarf**
- günstig -

Die
Inline-Skating-Spezialisten

12

SPORTTEAM WILLIG

Sandgasse 51
Aschaffenburg
Tel. (06021) 247 40

- **Inline Skate Schuh-Verleih**
- **Inline Skating Schule**
- Anfängerkurse
- Fortgeschrittenkurse
- Skating Touren
- **Tolle Bademode**
- **Kinder Sportbekleidung**
- **Preiswerte Skisets**
- ab DM 299,-

Verbraucherorientierte **COMPUTERVERGLEICHE** aller Versicherungsgesellschaften nach Preis und Leistung

- **Berufsunfähigkeitsversicherung**
- **Renten-/Lebensversicherung**
- **Private Krankenversicherung**
- **Haftpflichtversicherung**
- **Sachversicherung**
- **Kfz Versicherung**

Analyse

Vermittlung

Betreuung

Günstige Versicherungen seit 1970



LEIMEISTER
Versicherungsmakler GmbH

Schweinheimer Str. 73-75 63743 Aschaffenburg
☎ 06021/3107-0 Fax: 91076 www.leimeister.com